

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1905**

234 (6.10.1905)

# Durlacher Wochenblatt.

== Tageblatt. ==

N 234.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Freitag den 6. Oktober

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1905.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

§ Karlsruhe, 6. Okt. Tagesordnung des Schwurgerichts für das 4. Quartal 1905. Dienstag den 10. Oktober, vormittags 9 Uhr: 1. Otto Josef Hermann Strobel aus Austerstiel wegen Sittlichkeitsverbrechens, vormittags 11 Uhr: 2. Goldschmied Eduard Bauer aus Brötzingen wegen Nordversuchs, nachmittags 5 Uhr: 3. Näherin Auguste Zeil aus Karlsruhe wegen Kindsmords. Mittwoch den 11. Oktober, vormittags 9 Uhr: 4. Handelsmann Donat Spitz aus Föhltingen wegen Urkundenfälschung, vormittags 11 Uhr: 5. Kaufmann Christian Kuhn aus Durmersheim wegen Urkundenfälschung, nachmittags 4 Uhr: 6. Stephanie Rosenthal, geb. Runzinger, aus Baden wegen Verbrechens gegen § 242 der Konkursordnung. Donnerstag den 12. Oktober, vormittags 9 Uhr: 7. Marie Josephine Jhly aus Strassburg wegen Meineids.

§ Karlsruhe, 4. Okt. [Strafkammer.] Die Anklage gegen den Maurer Heinrich Fränkle aus Königsbach wegen Körperverletzung wurde nicht verhandelt. — Der 25 Jahre alte Steinbrecher Jakob Käfer aus Hohenwetterbach erschien heute, aus der Untersuchungshaft vorgeführt, in der er sich infolge eines gegen ihn schwebenden Verfahrens wegen versuchter räuberischer Erpressung befindet, vor der Strafkammer, um sich wegen Diebstahls zu verantworten. Der Angeklagte hatte, wie die Verhandlung ergab, im Laufe des Monats August im Gewann Hochstett auf Gemarkung Durlach die im Gerhardschen Steinbruch errichtete Unterkunfthütte wiederholt unter Anwendung eines falschen Schlüssels geöffnet und aus einem in derselben stehenden Schreibpulte, den er mit einem Nachschlüssel aufschloß, dem Postler Gräber die Geldbeträge von 2 Mk., dreimal je 1 Mk. 30 Pf. und 60 Pf., sowie 20 Biermarken im Werte von 2 Mk. entwendet. Käfer erhielt unter Einrechnung einer vom Schöffengericht Durlach gegen ihn wegen eines andern Vergehens ausgesprochenen Strafe eine Gesamtgefängnisstrafe von 6 Wochen und 11 Tagen, abzüglich 2 Wochen Untersuchungshaft.

† Karlsruhe, 4. Okt. Die Denkschrift über die Personentarifreform ist vorläufig fertiggestellt. Die Mitteilung dieser Denkschrift an die Eisenbahnratsmitglieder und die Einberufung des Eisenbahnrats wird aber, wie die „Südd. Reichsforresp.“ erfährt, erst dann erfolgen, wenn übersehen werden kann, welchen Verlauf die Verhandlungen unter den deutschen Regierungen mit Staatsbahnbesitz wegen der Bildung einer Betriebsmittelgemeinschaft nehmen werden, denn diese Angelegenheit, für die neue Vorschläge von bayerischer Seite vorliegen, steht mit der Frage der Personentarifreform im engsten Zusammenhang. Die Vorarbeiten für die Einführung der 4. Klasse beschränken sich ausschließlich darauf, daß festgestellt wurde, welche Kosten für Wagen 4. Klasse eventl. im Budget für 1906/07 anzufordern wären. Daß bereits Probewagen 4. Klasse in Baden eingetroffen seien, ist unrichtig, ebenso die Behauptung, daß die Regierung die Personentarifreform unabhängig von dem Votum der Landstände durchzuführen beabsichtige. Die Regierung hat schon wiederholt erklärt, daß sie ihre endgültige Entscheidung über die Reformvorschläge erst nach Anhörung des Eisenbahnrats und der Landstände treffen werde. An dieser Haltung der Regierung hat sich in der Zwischenzeit nichts geändert.

† Karlsruhe, 5. Okt. Der 29 Jahre alte ledige Schreiner Nickel aus Rimbach wollte auf einen schon in der Fahrt befindlichen Fahrstuhl aufspringen, wobei er mit dem Kopfe gegen den oberen Teil der Türe des Eingangs zum Fahrstuhl gedrückt und so schwer verletzt wurde, daß der Tod alsbald eintrat.

// Durlach, 6. Okt. Bei dem heutigen städtischen Fischmarkt war ein solcher Andrang des Publikums, daß um 9 Uhr schon völlig ausverkauft war. Für den nächsten öffentlichen Fischmarkt sollen, wie man hört, größere Quantitäten Fische zum Verkauf kommen.

† Heidelberg, 5. Okt. Der 36 Jahre alte ledige Knecht Wilhelm Meizner des Fuhrunternehmers Grünwedel von hier begab sich mit einem Fuhrwerk nach Speier. Unter-

wegs geriet er unter den Wagen und wurde überfahren. Der Tod trat sofort ein.

† Kastatt, 5. Okt. Ein im hiesigen Festungsgefängnis untergebrachter Militärgefangener soll bringend verdächtig sein, voriges Jahr den Raubmord an dem Apotheker aus Altbreisach verübt zu haben.

† Baden-Baden, 5. Okt. Der Reichskanzler empfing gestern nachmittag in Gegenwart der Fürstin Bülow und des zum Besuch hier weilenden Prinzen Max von Baden eine Deputation des Strassburger Männergesangvereins. Nach Vortrag mehrerer Lieder überreichte der Vorsitzende des Vereins dem Reichskanzler mit einer längeren patriotischen Ansprache das künstlerisch ausgeführte Diplom als Ehrenmitglied des Vereins. Der Reichskanzler führte aus, er stehe als Reichskanzler in nahen amtlichen Beziehungen zu den Reichsländern und er pflege diese Beziehungen gern. Er sei stolz darauf, Ehrenmitglied des Strassburger Männergesangvereins zu sein und das nicht nur als Reichskanzler, sondern auch als Deutscher, Strassburger und die Reichsländer seien jedem guten Deutschen aus dem Herzen gewachsen. Er kenne wohl, so bemerkte der Reichskanzler in Erwiderung auf eine Stelle in der Rede des Vorsitzenden, die hohe Bedeutung des deutschen Liedes für das deutsche Volk als ein oft bewährtes Bindeglied in der Geschichte seiner nationalen Einheitsbewegung. Er wisse auch, daß der Strassburger Männergesangverein von vaterländischer Gesinnung erfüllt sei und sei überzeugt, daß jedes Mitglied desselben auch fernerhin ein Apostel des Deutschtums in seiner Heimat sein werde und so hoffe er denn, daß die Beziehungen zwischen den Landsleuten diesseits und jenseits des Rheins, zwischen Elsaß-Lothringen und Altdeutschland immer herzlicher und enger werden mögen. Den Sängern sei es, so schloß der Reichskanzler, gewiß besonders lieb gewesen, auch vor dem Prinzen Max von Baden zu singen, dem Neffen des Großherzogs Friedrich, des von allen Deutschen gleich verehrten badischen Landesherren. Alsdann erkundigten der Reichskanzler und die Fürstin Bülow sich nach den persönlichen Ver-

Feuilleton.

69)

## Enterbt.

Roman. Nach dem Englischen frei bearbeitet von Klara Rheinau.

(Fortsetzung.)

Hätte Lady St. Just die Schule drei Minuten früher oder später verlassen, so würde sie diese Begegnung und deren Folgen vermieden haben. Im Augenblick zwar dachte der Doktor nichts besonderes dabei. Er hatte für den jungen Dorman mit seinen feinen, noblen Manieren, seinem großen Verneiser stets eine gewisse Vorliebe gehegt und es freute ihn, zu finden, daß der Knabe ein Verwandter oder ein Protegé von Lord St. Just war. Doktor Lester war ein großer Bewunderer Adrian St. Justs — er hielt ihn für einen der klügsten Staatsmänner des Tages. Er traf oft mit ihm zusammen und die beiden Herren hatten gegenseitig große Achtung für einander.

An diesem Tage fand das wissenschaftliche Meeting, dem Doktor Lester beiwohnen wollte, in einem der großen Westend-Hallen statt und beim Schlusse belobte sich Lord St. Just den Doktor über die treffliche Rede, die er gehalten. Sie plauderten einige Minuten zusammen und dann sagte der Doktor —

„Ich erfuhr mit Vergnügen, Mylord, daß ich einen Ihrer Protegés in meiner Schule habe; er ist ein gescheiter Junge und macht rasche Fortschritte.“

„Anfangs dachte Lord St. Just, der Doktor spräche im Scherz oder mache irgend eine politische Anspielung.“

„Ich verstehe nicht recht, was Sie meinen,“ erwiderte er höflich.

„Ich sage, Mylord, daß es mich freut, Ihren jungen Protegés in meiner Schule zu haben.“

„Ich schäme mich, zu gestehen, Doktor,“ sagte Lord St. Just lachend, „daß ich kaum glaube, einen Protegés in Ihrem Sinne des Wortes zu haben.“

„Jedenfalls ein armer Verwandter,“ dachte der Doktor, und sagte laut —

„Ich spreche von dem jungen Dorman, Mylord.“

„Dorman?“ wiederholte der Peer; „ei, dieser ist tot. Ich wohnte vor einiger Zeit seiner Beerdigung bei.“

„Ah,“ sagte Doktor Lester, „dies muß der ältere Dorman gewesen sein; ich spreche von dem jüngeren.“

„Aber es gibt keinen jüngeren. Lady St. Just sagte mir, daß es zwei Brüder waren. Der eine ist ein Bücherwurm, der irgendwo auf

dem Kontinent eine Stelle als Bibliothekar bekleidet; der andere starb vor kurzem.“

„Doch, es ist sicher ein junger Dorman in meiner Schule, Mylord, er ist ein schöner und sehr gescheiter Junge. Lady St. Just besucht ihn häufig.“

Lord St. Just blickte überrascht auf.

„Was,“ rief er, „meine Gattin, Lady St. Just, kommt in Ihre Schule? Sie müssen sich irren.“

„Ich glaube nicht,“ erwiderte der Doktor. „Ich sah Lady St. Just in der Royal Society, und ihr Antlitz vergißt man nicht so leicht wieder.“

„Ich versichere Sie,“ sagte Lord St. Just ernsthaft, „daß Sie sich irren, Doktor. Lady St. Just in Hammer Smith? Sie hätte mir doch davon gesprochen.“

„Ich hoffe zu Gott,“ dachte der Doktor, „daß ich nichts angestellt habe. Vielleicht wünschte sie, diese Besuche vor ihrem Gatten geheim zu halten, und ich habe sie jetzt verraten.“

Blötzlich fiel ihm ein, daß Lady St. Just wohl, um nicht erkannt zu werden, sich als eine Frau Smith eingeführt haben könne. Jetzt erinnerte er sich auch, daß ihre Besuche doch sonderbar geheimnisvoll waren. Welches Unheil hatte er angerichtet! Er mußte es wieder gut zu machen suchen.

hältnissen der einzelnen Herren der Abordnung, der Stärke des, wie sich ergab, über 1000 Mitglieder zählenden Vereins, seinen Konzerten und Sängerkonzerten und verabschiedete sich von den Herren in freundlichster Weise.

\* Baden-Baden, 5. Okt. Der Gesandte Dr. Rosen ist zum Vortrag beim Reichskanzler Fürsten Bülow hier eingetroffen.

† Offenburg, 5. Okt. Unter der Anschuldigung, als Kassier d. s. Borschützvereins Kappelrodeck bedeutende Unterschlagungen und Wechselkäufungen in Höhe von 30 000 bezw. 60 000 M. verübt zu haben, hat sich der Bürgermeister Haas von Kappelrodeck der Staatsanwaltschaft gestellt. Die Unterschlagungen sollen 15 Jahre zurückliegen; eine Frankfurter und eine Firma in Achern sollen bedeutende Beträge verlieren. Haas wurde 1902 zum Bürgermeister gewählt.

† St. Georgen, 5. Okt. Im hiesigen Gemeindevwald tritt der Borkenkäfer auf. Die betroffenen Bäume müssen gefällt werden.

† Ueberlingen, 5. Okt. Auf dem gestrigen Obstmarkt wurden im ganzen 1660 Dzt. aufgeführt: Mostobst 1180 Dzt., Preis 9 $\frac{1}{2}$ —11 M., Tafelobst 600 Dzt., Preis 18—28 M., Zwetschen 20 Dzt., Preis 12—18 M. Handel lebhaft. Das Obst ging größtenteils nach Württemberg.

† Aus Baden, 5. Okt. Wie verschiedene Blätter melden, soll als Termin für die Einberufung des Landtages der 5. Dezember in Aussicht genommen sein.

#### Deutsches Reich.

\* Berlin, 6. Okt. Das Kronprinzenpaar überwies dem Hilfskomitee für die Opfer des Erdbebens in Calabrien 1000 M.

Berlin, 5. Okt. Den Morgenblättern zufolge verkaufte Graf Koszoth, Kurator der Biegnitzer Ritterakademie, an den Polen Martin Biedermann in Posen die 10 000 Morgen großen Herrschaften Ossen und Hassig in Schlesien.

\* Berlin, 5. Okt. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Der neue Gouverneur von Südwestafrika v. Bindequist verläßt am 7. Oktober Berlin und trifft voraussichtlich Mitte November im Schutzgebiete ein.

\* Rudolstadt, 5. Okt. Bei den heutigen Landtagswahlen wurden 2 Sozialdemokraten gewählt, sodaß sich der Landtag des Fürstentums Schwarzburg-Rudolstadt aus acht bürgerlichen und acht sozialdemokratischen Abgeordneten zusammensetzt.

\* Tegernsee, 5. Okt. Der deutsche Kronprinz und die Kronprinzessin sind heute mittag 1 Uhr 44 Minuten hier eingetroffen. Sie wurden am Bahnhofe von dem Herzogs-paare Karl Theodor in Bayern herzlich begrüßt und begaben sich zu Wagen nach Bad Kreuth.

† Ludwigshafen a. Rh., 5. Okt. Die Unterschlagungen des Stadteinnehmers Lieb sollen bedeutend sein. Man spricht von

40 000 M. Die Veruntreuungen sollen schon Jahre zurückdatieren.

#### Schweiz.

Zürich, 5. Okt. Das Kriegsgericht verurteilte den Militärarzt Haller, der während der Manöver einem Soldaten drei Dezigramm Morphin statt drei Zentigramm gab und so dessen Tod herbeiführte, zu 30 Tagen Gefängnis und Schadenersatz an die Hinterbliebenen.

#### Frankreich.

Paris, 5. Okt. Im Departement Isère herrschen seit gestern Kälte und starke Schneefälle. Selbst die Hügel bei Grenoble sind mit Schnee bedeckt.

#### Scandinavien.

\* Stockholm, 5. Okt. Beide Kammern des Reichstags überwiesen den Regierungsentwurf, betr. das Abkommen für die Unions-Auflösung an den von jeder Kammer eingesetzten Sonder-Ausschuß.

#### England.

\* London, 6. Okt. Ruter meldet aus Dantyre von gestern: Die Bubonepest ist in Ghinde (portugiesisch Ostafrika) ausgebrochen. Mehrere Personen sind bereits gestorben.

#### Verschiedenes.

Aachen, 3. Okt. Ueber die Verzeihungsstat einer Verführten verhandelte heute das Schwurgericht. Die „Frk. Ztg.“ berichtet darüber: Die 33 Jahre alte Böglerin Päßold aus Düren war des Versuchs der vorsätzlichen Tötung ihres 3 Monate alten Kindes angeklagt. Sie hatte ein ernsthaftes Verhältnis mit einem Goldarbeiter, der bereits die Verlobungsringe beschafft hatte. Als das Verhältnis nicht ohne Folgen blieb und ein Kind geboren wurde, zog sich der Verführer von dem Mädchen zurück und verweigerte jede Unterstützung. Da der Vormund des Kindes klagte, leistete der Goldarbeiter den Offenbarungseid. Einige Tage später traf die Päßold den Mann auf der Straße, wobei sie zu dem Kinde, das sie trug, sagte: „Sie, Kindchen, da kommt dein Papa.“ Der Goldarbeiter ging darauf mit drohender erhobenem Stock auf die Böglerin zu, welche die Flucht ergriff. Kurz darauf erschien die Päßold in der Wohnung des Mannes, legte dort das Kind auf den Tisch und entfernte sich eiligst. Als dann ein Polizist bei dem Mädchen die Zurückholung des Kindes forderte, begab sich das Mädchen zu dem Goldarbeiter und fand dort das Kind noch auf dem Tische liegend. Während die Mutter mit dem Kinde davon ging, sah der Mann lachend zu und ein Freund von ihm klatschte höhnisch in die Hände. Mit den Worten: „Jetzt gehen wir beide in den Tod“, rannte das Mädchen in den Stadtpark und stürzte sich dort mit dem Kinde in die Noer. Beide wurden indessen gerettet, ohne daß sie Schaden genommen hätten. Vor Gericht gab die Angeklagte an, sie habe nur aus Not die

Tat begangen, da sie bei ihrem Tagesverdienst von 1,50 M. sich und das Kind nicht erhalten konnte. Außerdem sei sie durch das Verhalten des Mannes in hochgradige Aufregung versetzt worden und wisse nicht, was sie später getan habe. Die Geschworenen sprachen das Nichtschuldig aus, worauf die Freisprechung des Mädchens erfolgte. Als Ergebnis einer Sammlung unter den Geschworenen überreichte deren Obmann der vor Freude Weinenden eine größere Summe.

† Vom Lande, 4. Okt. Auch auf den Höhen bei Herrenalb ist Schnee gefallen. Schönwald wurde gestern morgen durch Schnee überrascht, der jedoch bald wieder verschwand. Aus allen Teilen der Vogesen kommt die Meldung, daß in der vergangenen Nacht Schnee gefallen ist. Eine ähnliche Meldung liegt aus dem Kanton Appenzell (Schw.) vor. Der Winter macht sich schon frühe auch durch die niedere Temperatur bemerklich. Rauche Herbstwinde durchwehen das Land.

— Die gute deutsche Reichspost hat wieder eine neue Einrichtung eingeführt, mit der sie einem tiefen Bedürfnis zartfühliger Leute liebevoll entgegenkommt. Die Postämter haben für postlagernde Sendungen folgende Bestimmung getroffen, wie ein am Schalter befindliches Plakat kund tut. Zum Gebrauch des Publikums bei der Abholung von postlagernden Briefen sind sogenannte „Merkzettel“ zu benutzen, auf denen die Abholer die Chiffre der Vagersachen vermerken und diese Zettel dann den diensttunenden Beamten einreichen. Die postlagernden Sendungen, deren Zahl ständig wächst und in manchen Postämtern bedächtigende Formen angenommen haben, werden oft verwechselt, weil die Abholer aus verschiedenen Gründen nicht laut und deutlich genug die Chiffre angeben. Man kann dabei absehen von den Geschäftsleuten, die aus irgendwelchen Gründen Briefe sich nicht nach der Wohnung senden lassen, sondern sie lieber am Postamt in Empfang nehmen. Vor allem sind es die zahllosen Liebesbriefe, die auf diese Weise in die Hände ihrer Empfänger kommen. Wie mancher Maid bereitet es die peinlichste Verlegenheit, wenn sie am Schalter unter „Zeichen 317“ Briefe verlangen soll, und auch dem Jüngling ist es nicht angenehm, wenn er die Chiffre „Stille Liebe“ nennt und dabei die spöttischen Blicke seiner Schalternachbarn auf sich ruhen fühlt. Dieses Spiekrutenlaufen gehört nun der Vergangenheit an. Die Zahl der postlagernden Briefe wird ins Ungemessene steigen.

#### Vereins-Nachrichten.

x. Durlach, 5. Okt. Die diesjährige Schluß-Übung des hiesigen freiwilligen Feuerwehr-Korps findet am Montag den 23. Oktober, nachmittags 4 Uhr, auf dem Übungsplatz bei der Untermühle statt.

„Dann irre ich mich jedenfalls,“ entgegnete er; „man sollte doch eine Identität nie zu sicher behaupten. Ich sah die Dame nur einen Augenblick und glaubte sie als Lady St. Just zu erkennen.“

„Dies war eben ein Irrtum,“ sagte Lord St. Just ein wenig kalt. „Es ist sehr unwahrscheinlich, daß meine Gattin ohne mein Wissen einen Besuch in Hammersmith machen sollte; es ist immer gut, wenn man in Bezug auf derartige Mitteilungen etwas vorsichtig ist.“ Er hatte des Doktors ängstliches Bestreben wahrgenommen, den Eindruck seiner Worte abzuschwächen, und dies hatte ihn noch mehr aufgereizt.

Doktor Lester bemerkte wohl die kühle Weise des Edelmannes und sagte ernst:

„Mylord, ich bitte sehr, daß Sie meinen Irrtum nicht übel nehmen. Würden Sie mir auch die Gunst erweisen, bei Lady St. Just keine Erwähnung derselben zu tun?“

Der gutmütige Peer lächelte. „Gewiß, wenn Ihnen ein Gefallen damit geschieht,“ erwiderte er freundlich, und bald darauf trennten sich die Herren, beide mit unbehaglichen Gefühlen.

Zu Hause angekommen, ließ der Doktor augenblicklich den jungen Dorman auf sein Privatzimmer rufen und suchte ihn nach der

Dame, die ihn so oft besuchte, auszuforschen. Der Knabe versicherte ihm, es sei Frau Smith.

„Kannst Du je eine Lady St. Just?“ fragte der Doktor.

Der Knabe lachte.

„Ich glaube nicht, daß ich schon jemals eine Lady — doch die Gattin eines Lords — gesehen habe, in meinem ganzen Leben noch nicht,“ sagte er.

Und der Doktor war verwirrt, denn je mehr er darüber nachdachte, desto mehr fühlte er sich überzeugt, daß die Dame, die er gesehen, keine andere war als Lady St. Just.

„Ich hoffe nur, daß ich kein Unheil angerichtet habe,“ dachte er, „denn das ist sicher, ihr Gatte weiß nichts von diesen Besuchen.“

#### 38. Kapitel.

Lord St. Just war ebenfalls in peinlicher Verwirrung. Nicht, daß er irgend einen Verdacht auf seine schöne Gemahlin hatte — sein Vertrauen in sie war unbegrenzt — aber die ganze Sache kam ihm so rätselhaft, so unglaublich vor. War sie wirklich in Hammersmith gewesen und warum hatte sie es dann vor ihm verheimlicht? Wer war der „junge Dorman“?

Es entging ihm nicht, daß seine Gattin den ganzen Abend über ungewöhnlich zerstreut und nachdenklich war. Mehr als einmal antwortete

sie aufs Geratewohl, ohne zu wissen, was sie sagte; und als die Gäste sich entfernten hatten, sah sie regungslos da und blickte mit träumerischen Augen in das offene Buch in ihrer Hand, aber ohne jemals ein Blatt umzuwenden. Plötzlich wandte sie sich zu ihrem Gatten.

„Was für ein Meeting war dies?“ fragte sie, „dem Du heute morgen anwohntest? Wer ist dieser Doktor Lester, den ich Dich öfters erwähnen hörte?“

„Der Vorsteher einer Schule in Hammersmith,“ erwiderte Lord St. Just.

„Kennst Du ihn?“ forschte sie weiter und eine große Angst verriet sich in ihrer leisen, bebenden Stimme.

„Ja, ganz London kennt Doktor Lester. Er ist ein vorzüglicher Redner und hat mehrere wertvolle Werke geschrieben. Sein Name ist allgemein bekannt.“

Bivien fühlte sich sichtlich erleichtert durch seine Antwort.

„Stehst Du ihn oft?“ fragte sie nach kurzer Pause.

„Nicht sehr oft. Wir treffen uns nur bei Vorlesungen und wissenschaftlichen Soireen.“

(Fortsetzung folgt.)

+ Durlach, 5. Okt. Am Sonntag den 1. Oktober hielt der hiesige Fußballklub „Phoenix“ sein erstes Sportsfest ab, welches einen schönen Verlauf nahm. Es erhielten Preise im Dauerlauf von 9 km: 1. Friedr. Meier (32 Minuten), 2. Aug. Bürklin, 3. Georg Hilz, 4. Herm. Gordon, 5. Hugo Mirring, 6. Josef Weber. Im Schnelldauerlauf von 100 m: 1. Friedr. Burst (11 1/2 Sekunden), 2. Joh. Kiehl, 3. R. Liebers, 4. Aug. Bürklin, 5. Ph. Hoffberth, 6. Fr. Wadershauser. Im Fußballweitstoß: 1. Joh. Kiehl (38 m), 2. Ab. Wührer, 3. And.

Gesell, 4. R. Herzog, 5. R. Liebers, 6. R. Seiter. Abends 8 Uhr versammelten sich die Konkurrenten zur Preisverteilung, worauf eine Tanzunterhaltung die Anwesenden bis zum frühen Morgen zusammenhielt. Es ist dies das erste Fest, welches der Fußballklub veranstaltet hat und möge es den Mitgliedern als Ansporn dienen, damit sie im nächsten Jahre auch wieder Preise erringen. Dem jungen Verein zu seinem ferneren Wachsen, Blühen und Gedeihen ein dreifaches „Hipp Hipp Hurra!“

**Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.**  
 Sonntag, 8. Okt. A. 10. *Don Juan*, große Oper in 2 A. von Mozart. Halb 7 bis 10.  
 Montag, 9. Okt. B. 9. *Ein Wintermärchen*, Schauspiel in 5 A. von Shakespeare, überfetzt von Dorothea Tiedt. 7 bis gegen 10.  
 Dienstag, 10. Okt. C. 9. *Blanschefur*, ein Minnedrama in 2 Teilen von Albert Geiger. 7 bis 9.  
 Donnerstag, 12. Okt. B. 10. *Neueinstudiert: Stützen der Gesellschaft*, Schauspiel in 4 A. von Genrié Ibsen. 7 bis gegen 10.  
 Freitag, 13. Okt. A. 11. *Traviata (Violetta)*, Oper in 3 A. nach dem Italienischen des F. R. Piave, Musik von Verdi. 7 bis gegen halb 10.

**Amtsverköndigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.**

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

**Den Vollzug des Baunfallversicherungsgejetzes, hier die Vorlage der Regiebaunachweisungen betreffend.**

Nr. 35,110. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden unter Hinweisung auf § 23 obigen Gesetzes veranlaßt, die vorgeschriebenen Nachweisungen über die im III. Quartal 1905 in ihren Gemeinden vorgenommenen Regiebauarbeiten anher vorzulegen bezw. Fehlanzeige zu erstatten. Es gehören hierher:

1. Die von der Gemeinde oder Privatpersonen in eigener Regie, also ohne Uebertragung an gewerbsmäßige Unternehmer ausgeführten Hochbauarbeiten, zu deren Ausführung, einzeln genommen, mehr als 6 Arbeitstage tatsächlich verwendet worden sind;
2. Tiefbauarbeiten von Privatpersonen, bei welchen obige Voraussetzungen zutreffen.

Sämtliche Nachweisungen sind mit einer Bescheinigung darüber einzureichen, ob dem Bürgermeisteramte über Bornahme weiterer anmeldspflichtiger Regiebauarbeiten etwas bekannt geworden ist.

Die Nachweisungen bezw. Fehlanzeigen sind spätestens bis 15. Oktober d. Js. berichtlich hierher einzusenden.

Durlach den 5. Oktober 1905.  
**Großherzogliches Bezirksamt:**  
 Dr. Castenholz.

**Bekanntmachung.**

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß längstens bis zum 14. I. Monats das 4. Viertel an direkten Steuern (Grund-, Häuser-, Beförderung-, Gewerbs- und Einkommensteuer) bei der am Wohnsitz des Steuerpflichtigen befindlichen Steuereinnahmerei zu entrichten ist. Nichteinhaltung des Verfalltermins hat Mahnung zur Folge, wofür der Mahner eine Gebühr von 20 S anzusprechen hat.

Bretten den 2. Oktober 1905.  
**Großh. Finanzamt.**

**Dünger-Versteigerung.**

**Mittwoch den 11. Oktober 1905**, vormittags 9 Uhr, läßt das Badiische Train-Bataillon Nr. 14 in Durlach den Dünger für den Monat Oktober d. Js. meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigern.

**Privat-Anzeigen.**

**2-3 Zimmer-Wohnung** mit Zugehör von einem hierher versetzten Beamten sofort zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 157 an die Expedition d. Bl.

**Ein Zimmer mit 2 Betten** sofort zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 158 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Geld** bis zu 300 Mark, diskret u. schnellstens gibt bei ratenweisen Rückzahlungen Selbstgeber Irmeler, Berlin, Giltshinerstr. 92. Viele Dankschreiben.

**1500 Mark**

sind sofort gegen gute Sicherheit auszuleihen. Adressen bittet man bei der Exp. ds. Bl. abzugeben.

Ein pensionierter Beamter sucht **Beschäftigung** auf einem Kontor oder als Schreibhelfer. Näheres bei der Expedition d. Bl.

**Kaufe** stets alle Sorten **Felle, Eisen und Metalle, Lumpen, Papier u. s. w.** zu höchsten Preisen. Auf Wunsch Abholung.  
**Fr. Heise**, Amalienstr. 17 III.

2-3 anständige Arbeiter können **Kost und Wohnung** erhalten  
**Auerstr. 9, 2. St. r.**

**2 ineinandergelagerte gut möblierte Zimmer**, oder eines, auf 15. Oktober zu vermieten  
**Hauptstraße 67.**

**Ein Arbeiter** kann Kost und Wohnung erhalten  
**Lammstraße 30.**

**2 Arbeiter** können Kost und Wohnung erhalten  
**Kronenstraße 14.**

**Gut möbl. Zimmer** zu vermieten  
**Hauptstraße 45 II.**

Eine Wohnung von 2-3 Zimmern mit Zubehör sofort zu vermieten  
**Ettlingerstraße 55.**

Eine Wohnung von 2-3 Zimmern mit Zubehör und Glasabschluß wird zu mieten gesucht  
**Lammstraße 47.**



**Boxerhunde**, schöne echte Rasse prämiierter Abstammung, hat zu verkaufen  
**Karl Wenner, Aue.**

Eine schwere Kuh mit Kalb, vorzüglich im Nutzen, für Molkerei oder Milchzuckeranstalt geeignet, zu verkaufen bei  
**Val. Egner** zum Ochsen, Langensteinbach.

**Landwirtschaftlicher Bezirksverein Durlach.**

**Einladung.**

Am Sonntag den 8. Oktober l. J., nachmittags 1/3 Uhr, findet in **Hohenwettersbach** im Gasthaus „zur Hochburg“ eine landwirtschaftliche Besprechung statt, wobei Herr Bezirksstierarzt Faber den einleitenden Vortrag über Viehzucht halten wird. Wir laden hierzu die Mitglieder des Vereins und sonstige Freunde der Landwirtschaft ergebenst ein.  
 Durlach den 2. Oktober 1905.

Die Direktion:  
 Turban.

**Einladung zum Damen-Missionskranz.**

Damen, welche geneigt sind, den Missions-Arbeitsverein im kommenden Winter zu besuchen, werden eingeladen, sich am **Dienstag den 10. Oktober**, nachmittags 1/3 Uhr, im untern Saale des Vereinshauses versammeln zu wollen. Zu zahlreichem Besuch ladet herzlich ein  
**J. Knobloch**, Missionar.

**Leppigen Haarwuchs**

verhindert Schuppenbildung, so wie das Ausfallen der Haare. Per Fl. M. 1.— echt zu haben in der



**Kartoffel-Hausbrot**, täglich frisch, empfiehlt  
**Wilhelm Jörger**, Brot- und Feinbäckerei, Gde Werder- und Moltkestraße.

Filiale: Adlerstraße.  
 Niederlagen bei:

- Kaufmann Gudes, Herrenstr.
- Strobel, Finszstr.
- Schuder, Seboldstr.
- G. Forstner, Amalienstr.
- Bud, Killisfeldstr.
- Höll, Killisfeldstr.
- Kappler, Ettlingerstr.
- Kunzmann, Ettlingerstr.
- Blum, Grözingenstr.
- Schaber, Grözingenstr.
- Weiler, Weingarterstr.
- Kille, Weingarterstr.



**2 Handwagen**, 2 räd. mit Deckel, gut erhalten, für 25 M p. Stück sofort zu verkaufen in **Karlsruhe, Marienstr. 21, 1. St.**

Ein schönes **Zimmer** ist an zwei ordentliche Arbeiter sofort zu vermieten  
**Schloßstr. 1 II z. Traube.**



Eine solide, vertrauenswürdige u. bewährte Spezialität. Niemals lose, nur in violett-gelben Kartons à 30 u. 50 Pf. Wichtig für Sänger, Schauspieler, Rezitatoren, Redner, Geistliche, Lehrer, Militärs, Reisende, Landwirte, Forstbeamte, Hausfrauen, Schüler und Schülerinnen etc. etc.  
**Vielseitig anerkannt!**  
 Z. B. schreibt: Frau Emilie Herzog, Kgl. Kammermang.: „Ausgezeichnet für den Hals, mit gutem Erfolge bei Indispositionen.“ — Ernst Ritter von Possart, eine der bedeutendsten Persönlichkeiten der deutschen Bühne: „Sehr zufrieden.“  
**C. Lück, Kolbergi. Pomm.**

In Durlach bei **AUG. PETER, Adlerdrogerie.**

Zwei gute **Heberzieher** und ein **Grad** zu verkaufen bei **Britsch**, Hauptstr. 67.

Eine **Bettlade** mit Kost und Matratze billig zu verkaufen. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Mache hiedurch meiner geehrten Kundschaft die ergebene Mitteilung, daß ich von jetzt ab **Marktplatz, 2. Stock**, im Hause des Herrn **Karl Walz**, Papierhandlung, Eingang **Kronenhof**, wohne.  
**Lina Franke**, Kleidermacherin.

**Tüchtige Schneiderin** empfiehlt sich im Anfertigen von **Damen- und Kindergarderobe** bei guter Ausführung und billiger Berechnung. Näheres **Seboldstraße 10, part.**

Ein **heizbares möbl. Zimmer** ist sogleich zu vermieten  
**Hauptstraße 20, 2. Stock.**

**Dankagung.**  
 Für die vielen Beweise  
 herzlichster Teilnahme bei  
 dem Hinscheiden unserer  
 lieben, unvergesslichen  
 Schwester und Tante  
**Katharine Blum,**  
 für die reichen Blumenpenden,  
 die ehrenvolle Leichenbegleitung,  
 sowie für die trostreichen Worte  
 des Herrn Dekan Meyer sprechen  
 wir unsern innigsten Dank aus.  
 Durlach, 6. Okt. 1905.  
 Familie Ammann.  
 Familie Blum.

**Turnverein Durlach, e. V.**

Gut  Heil!

Hierdurch beehren wir uns,  
 unsere werten Mitglieder mit An-  
 gehörigen zu der am **Samstag**  
**den 7. Oktober,** abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr,  
 im Saale der „Blume“ statt-  
 findenden

**Rekruten-Abschiedsfeier,**  
 verbunden mit Musik, Gesang,  
**Theater, turnerischen Auf-**  
**führungen und Tanz,** mit der  
 Bitte um zahlreiche Beteiligung  
 ergebenst einzuladen.  
**Der Vorstand.**

**Musikverein „Lyra“**  
**Durlach.**

**Samstag den 7. Oktober,**  
 abends halb 9 Uhr:

**Monatsversammlung**  
 im Lokal (Blume).  
 Vollzähliges Erscheinen erwünscht.  
**Der Vorstand.**

**Zitherbund „Edelweiß“.**

**Samstag den 7. Oktober,**  
 abends 9 Uhr, im Amalienbad:  
**Rekruten-Abschiedsfeier**  
 Zithervorträge und Tanz.  
 Mitglieder sowie Gönner und  
 Freunde sind freundlich eingeladen.  
**Der Vorstand.**

**Turngemeinde Durlach.**

Gut  Heil!

**Sonntag den 8. Oktober,**  
 abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr beginnend, findet  
 in den Sälen zur Blume unsere  
**Rekruten-Abschiedsfeier**  
 statt, verbunden mit Tanz, tur-  
 nerischen, komischen und theatra-  
 lischen Aufführungen. Hierzu laden  
 wir unsere werten Mitglieder mit  
 ihren Familienangehörigen, sowie  
 Freunde und Gönner unseres  
 Vereins turnfreundlichen ein.  
**Der Vorstand.**

**Fischbäckerei.**

Jeden Freitag, Samstag  
 und Sonntag:  
**Frischgebackene Fische.**  
 Auch wird guter Mittag- und  
 Abendtisch verabreicht.  
**J. Merkle** z. Tannhäuser,  
 früher z. Waldhorn.

Heute, Freitag:  
**Leber- u. Griebenwürste.**  
 Gasthaus zur Krone.

**Riesen-**  
**Auswahl**

in  
**Herren-**  
 und  
**Knaben-**  
**Anzügen**  
**Hosen**  
**Paletots**  
 und  
**Schuhwaren**

zu besonders günstigen  
 Zahlungsbedingungen.

**Lieferung frei**  
**ins Haus.**  
**Wagen ohne Firma.**

**Möbel**  
**Betten**

kompl. Wohnungseinrichtungen

auf  
**Teilzahlung**

Permanente Ausstellung  
 in 5 Etagen.

Kredithaus:

**Ittmann,**

Karlsruhe, Lammstr. 6.

NB. Aufträge und Besprechungen  
 nimmt mein Vertreter: **Wilhelm**  
**Höcker** in Durlach, Adlerstrasse  
 Nr. 19, entgegen.

Denkbar  
 kleinste  
 Anzahlung.

**Damen-Garderobe**  
 Kostüme, Röcke

Blusen  
 Kleiderstoffe  
 Teppiche und  
 Gardinen.

**Kinder- und**  
**Sportwagen etc.**

**Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein in Stuttgart.**

Auf Gegenseitigkeit. — Gegründet 1875.

Mit Garantie der Stuttgarter Mit- und Rückversicherungs-Aktiengesellschaft.  
**Haftpflicht-, Unfall- u. Lebens-Versicherung.**

Prospekte, Versicherungsbedingungen, Antragsformulare, sowie jede weitere Auskunft bereitwilligst und kostenfrei durch:  
 Jos. Kristen, Orgelbauer in Durlach, Carl Conradt, Agent in Berghausen, Jos. Friedrich Mall, Schuhmachermeister in Söllingen,  
 G. A. Stahl, Agenturen in Wilferdingen.  
 Gesamtversicherungsstand 606 000 Versicherungen. Mitarbeiter aus allen Ständen überall gesucht. Monatlicher Zugang ca. 6000 Mitglieder.

**Süssen Kaiserstühler**

(Bischoffinger)

empfiehlt  
**Wilh. Kraus zur Sonne.**

**Feinen neuen Markgräfler**

empfiehlt  
**Marquards Weinstube,**  
 Grözingenstr. 21.

Zu  
**Verlobungs-, Hochzeits- und**  
**Patengeschenken**

empfehle ich: **Silberne** und **verfilberte** Tafelgeräte und  
**Bestecke,** ferner **Schmucksachen** in den  
 neuesten Formen.

**L. Weber Wtb.,**  
 Ettlingerstr. 23.

**Filderkraut.**

Von heute ab trifft jeden Freitag ein Waggon Filderkraut  
 für uns ein. **Jeweils billiger Tagespreis. Prima Ware.**  
 Bestellungen nehmen entgegen

**Frau Geiser u. Gottfr. Hauck.**

**Hägenmarkt,**

per Pfund 40 S. ist Samstag auf  
 dem Wochenmarkt zu haben.  
**H. Schoch** aus Karlsruhe.

**Mostbirnen,**

prima Pfälzer, letzter Wagen, werden  
 Samstag und Montag auf dem  
 Bahnhof hier ausgeladen von  
**E. Nater.**

Heute (Freitag):

**Frische Pflugwürste**

empfiehlt  
**Karl Weiss z. Pflug.**

**Packheu,**

eine Partie, wird zu kaufen ge-  
 sucht von  
**Gustav May, Durlach.**

**Athletenklub Durlach.**

Freitag abend 9 Uhr:  
**Monatsversammlung**  
 im Lokal „Blume“, wozu wir  
 passive wie aktive Mitglieder höf-  
 lich einladen.  
**Der Vorstand.**

**Evangelischer Gottesdienst.**  
 Sonntag den 8. Okt. 1905.

In Durlach:  
 Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.  
 Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre: Derselbe  
 mit seinen eigenen Christenlehrlern.  
 Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$  Uhr: Predigt: Herr Stadt-  
 vikar Kober.

In Wolfartsweiler (mit Christenlehre):  
 Herr Stadtvikar Kober.

**Evangel. Vereinshaus.**  
 (Sehnstr. 4).

Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.  
 8 " Biblischer Vortrag.  
 Montag 8 " Jungfrauen-Verein.  
 Dienstag 8 " Missionsverein.  
 8 " Jünglingsabend.  
 Mittwoch 8 " Gebetsstunde.  
 Donnerstag 8 " Singstunde.  
 Freitag 8 " Sonntagsschulvorbereitung.

**Friedenskapelle.**  
 (Sedoldstr.)

Sonntag 10 Uhr: Predigt (Fr. Berner).  
 11 " Sonntagsschule.  
 3 " Jungfrauenverein.  
 8 " Predigt.  
 Montag 9 " Jünglingsverein.  
 Donnerst. 9 " Bestunde.

Wolfartsweiler:  
 Sonntag nachmittag 3 Uhr: Predigt:  
 Pred. Berner.

**Stadt Durlach.**

**Standesbuchs-Auszüge.**

**Geboren:**  
 2. Okt.: Pauline, Bat. Karl Leonhard  
 Ströble, Metallschleifer.  
 2. " Hedwig Luise, Bat. Emil Franz  
 Karl Lubin, Schlosser.

**Eheschließung:**  
 5. Okt.: Friedrich Wilhelm Pfenniger  
 von Pforzheim, Verwaltungs-  
 aktuar, und Mina Elisabetha  
 Lehmann von hier.

**Gestorben:**  
 4. Okt.: Katharina Blum, ledige Land-  
 wirtin, 73 $\frac{1}{2}$  Jahre alt.

Rechtlich, Druck und Verlag von S. G. & P. Durlach.